

BUNDESKANZLERAMT ■ ÖSTERREICH

WERNER FAYMANN
BUNDESKANZLER

XXIV. GP.-NR

5454 /AB

21. Juli 2010

zu 5513 /J

An die
Präsidentin des Nationalrats
Mag^a Barbara PRAMMER
Parlament
1017 Wien

GZ: BKA-353.110/0122-I/4/2010

Wien, am 20. Juli 2010

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Höllerer, Kolleginnen und Kollegen haben am 28. Mai 2010 unter der **Nr. 5513/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Chancengleichheit für Frauen und Männer in den aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) finanzierten Programmen in Österreich gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

➤ *Welche konkreten Maßnahmen werden umgesetzt, um das Ziel der Chancengleichheit auf allen Stufen der EFRE-Programme zu erreichen? Besteht dazu ein differenzierter Ansatz für die Programme im Rahmen der Europäischen Transnationalen Zusammenarbeit? Wie wird sichergestellt, dass Frauen und Männer gleichermaßen von den EFRE-Programmen profitieren?*

Für alle Strukturfondsprogramme ist das Ziel der Europäischen Union, die Chancengleichheit zwischen Männern und Frauen zu unterstützen, im Art. 16. der Allgemeinen Strukturfondsverordnung (EG) Nr. 1083/2006 verankert.

Im Nationalen Strategischen Rahmenplan Österreichs für die Kohäsionspolitik 2007-2013 (STRAT.AT) ist Gender Mainstreaming als Querschnittsmaterie für alle Strukturfondsprogramme definiert. Damit wurde die Grundlage für die strategische Ausrichtung für die Erarbeitung der Operationellen Programme, für die Entwicklung spe-

zifischer Maßnahmen und deren Umsetzungsstrukturen gelegt.

In die einzelnen EFRE-Programme in Österreich bzw. Programme des Ziels „Europäische territoriale Zusammenarbeit“ (ETZ) mit österreichischer Beteiligung wurde das Ziel, die Chancengleichheit zu unterstützen, als horizontales Ziel aufgenommen. In diesem Zusammenhang ist in Erinnerung zu rufen, dass die österreichischen EFRE-Programme inhaltlich von den Bundesländern ausgearbeitet und im Wege von Förderungsinstrumenten der Länder und verschiedener beteiligter Bundesförderstellen umgesetzt werden. Dem Bundeskanzler kommt hinsichtlich deren inhaltlicher Ausgestaltung kein Weisungsrecht zu.

Zu Frage 2:

- *Wie wird die bekräftigte Verpflichtung der hochrangigen Gruppe für Gender Mainstreaming in den EFRE-Programmen konkret umgesetzt? Wie erfolgt die Kommunikation zwischen der österreichischen Vertretung in der hochrangigen Gruppe und den Verwaltungsbehörden der einzelnen EFRE-Programme? Wie erfolgt die diesbezügliche Zusammenarbeit mit den Partnern im Rahmen der Programme für die Europäische Transnationale Zusammenarbeit?*

Allfällige wichtige Informationen, wie jene Bekräftigung der hochrangigen Gruppe für Gender Mainstreaming (HLG-GM), werden von den österreichischen VertreterInnen an die nationale Arbeitsgruppe der Verwaltungsbehörden kommuniziert. Diese Arbeitsgruppe ist bei der Österreichischen Raumordnungskonferenz (ÖROK) eingerichtet und tagt regelmäßig. Die Verantwortlichen für die ETZ-Programme werden über allfällige wichtige Ergebnisse schriftlich informiert. Umgekehrt werden Projektbeispiele aus Österreich in der HLG-GM einberichtet (zuletzt am 19.3.2010).

Zu Frage 3:

- *Welche Beträge stehen in den einzelnen Programmen für die Förderung der Gleichstellung von Männern und Frauen konkret zur Verfügung (Angaben bitte nach Programmen und Maßnahmen gegliedert anführen)?*

Gender Mainstreaming ist in allen EFRE-Programmen als horizontales Programmziel definiert. Spezifische Maßnahmen, die explizit auf Gender Mainstreaming ausgerichtet sind, wurden nicht festgelegt und daher nicht ex-ante dotiert.

In den meisten Entwürfen für die RWB Programme waren ursprünglich die „fem-tech

Initiative“ (Förderung von Frauen in Forschung und Technologie) des BMVIT / FFG vorgesehen. Aufgrund der komplexen administrativen Rahmenbedingungen, die mit den EFRE Förderungen verbunden sind, entschloss sich jedoch die FFG, diesen Maßnahmenbereich außerhalb der EFRE-Kofinanzierung umzusetzen.

In den Programmverhandlungen zur laufenden Periode 2007-2013 hat die Europäische Kommission Gender Mainstreaming auf eine klare Abgrenzung zwischen (eher unternehmens- und infrastrukturbezogenen) EFRE-Programmen und (personenbezogenen) ESF-Programmen Wert gelegt. Auf Wunsch der Kommission haben daher die programmherstellenden Stellen der Länder ursprünglich auch in einzelnen EFRE-Programmen vorgesehene Frauenförderungsmaßnahmen aus den Programmentwürfen wieder herausgenommen.

In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass im Rahmen des ESF (Europäischer Sozialfonds) Maßnahmen zur Förderung von Frauen bzw. Chancengleichheitsprojekte unterstützt werden. Auch im ELER (Europäischer Fonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes) bestehen Möglichkeiten, Frauen in ländlichen Regionen zu fördern, insbesondere im Bereich des Schwerpunktes LEADER des Programms zur Entwicklung des ländlichen Raumes 2007-2013.

Zu Frage 4:

➤ *Wie ist die begleitende Beobachtung und (Zwischen)-Evaluierung der Berücksichtigung von Chancengleichheit in den einzelnen Programmen gestaltet? Wie werden die Ergebnisse z.B. identifizierte Defizite und Schwachstellen umgesetzt? Wie viele Ressourcen werden im Rahmen der Programme für entsprechende Monitoringaufgaben bereitgestellt?*

Für die laufenden RWB/Konvergenz Programme sind die Evaluierungskonzepte in Vorbereitung. Die einzelnen Programme werden die konkreten Fragestellungen für die Evaluierung formulieren.

Die im EFRE-Monitoring erfassten Daten bilden eine gute Datenbasis für differenzierte Aussagen. Im Vergleich zu früheren EU-Strukturfonds-Perioden wurde das Indikatorensystem verbessert. Der Indikator „neue geschaffene Arbeitsplätze“ wird nunmehr auch nach Geschlecht erhoben, sodass die Wirksamkeit der Programme auch nach diesem Kriterium ausgewertet werden kann.

Insgesamt ist im Lauf der Periode 2000-2006 die Aufmerksamkeit und Sensibilisierung für Gender Mainstreaming gestiegen, unterstützt durch eine vom Bundeskanzleramt beauftragte Pilotstudie aus dem Jahr 2003 („Grundlagen für eine gleichstellungsorientierte Regionalentwicklung“) und die darauf aufbauende ÖROK-Studie „EU-Regionalpolitik und Gender Mainstreaming in Österreich“ aus dem Jahr 2004. Die Ansätze des Gender Mainstreaming sind jedoch nicht direkt für typische EFRE-Förderungen übersetzbar, da die eigentlichen Hauptziele dieser Programme den investiven bzw. infrastrukturellen Bereich betreffen.

Im Rahmen der ex-post Evaluierungen der Ziel 1 und 2 Programme 2000-2006 wurde im Arbeitspaket 7 von der Europäischen Kommission die Wirksamkeit der Kohäsionspolitik in den Bereichen Gender Gleichberechtigung und Demographischer Wandel untersucht. In einer Fallstudie wurde das Ziel 2 Programm Salzburg untersucht, welches diesbezügliche Maßnahmen enthielt. Die Entwicklung von adäquaten Indikatoren war eine der Empfehlungen.

Zu Frage 5:

➤ *Wird daran gedacht, auf Ebene aller Begleitausschüsse eine Arbeitsgruppe zur Förderung der Chancengleichheit einzurichten? Wurden diesbezüglich bereits Überlegungen angestellt? Wenn nein, warum nicht?*

Überlegungen, eine eigene Arbeitsgruppe zur Förderung der Chancengleichheit einzurichten, wurden im Rahmen der laufenden Programme 2007-2013 nicht explizit diskutiert.

Sowohl der STRAT.AT als auch die einzelnen österreichischen EFRE Programme wurden partnerschaftlich erarbeitet. Gender Mainstreaming Verantwortliche aus den zuständigen Regierungsstellen und auch aus NGOs wurden eingeladen, an der Programmerstellung mitzuwirken und ihre Ideen einzubringen. Da Personen aus Bundesstellen und aus NGOs, die mit Fragen zur Chancengleichheit der Geschlechter befasst sind, Mitglieder der Begleitausschüsse sind, wurde die Einrichtung von einer eigenen Arbeitsgruppe zur Förderung der Chancengleichheit bisher nicht in Betracht gezogen.

Zu Frage 6:

➤ *Wie wird bei der Umsetzung der Programme auf die unterschiedlichen Lebenslagen zwischen Frauen und Männern eingegangen? Auf welche Weise werden Frauen aktiv angesprochen und beraten?*

Im Rahmen der Erstellung der einzelnen EFRE-Programme wurden Stärken und Schwächen bzw. Herausforderungen und Potenziale für die Regionen analysiert.

Aufgrund der inhaltlichen Ausrichtung der EFRE-Programme auf die Lissabon-Ziele Innovation und regionale Wettbewerbsfähigkeit wurden die Unterschiede der Lebenslagen zwischen Frauen und Männern nur punktuell als Herausforderung für die EFRE Programme dargestellt.

Auf die Förderung der Verbesserung von Arbeitsbedingungen für Frauen und Männer und auf Maßnahmen, die die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erhöhen, wird in den EFRE-Programmen hingewiesen. Die Förderpalette reicht von Studien und Konzepten für betriebliche Angebote zur flexiblen Arbeitszeit- und Arbeitsortgestaltung (Teilzeitmodelle, Telearbeit und innovative Arbeitsorganisationen) über materielle Investitionen in die Errichtung betrieblicher und überbetrieblicher Infrastrukturen (u.a. Kinderbetreuungseinrichtungen) bis zu bewusstseinsbildenden Maßnahmen im Gleichstellungsbereich.

Frauen wurden unter anderem im Rahmen der folgenden Projekte aktiv angesprochen bzw. beraten:

- Salzburg hat in der Periode 2000-2006 je 1 Person in den Regionalmanagements Pinzgau und Lungau/Pongau eingesetzt, mit dem Ziel, Projekte rund um das Thema Chancengleichheit zu entwickeln. So wurde im Pinzgau ein Konzept zur Wiedereingliederung von Frauen aus dem Oberpinggau in den Arbeitsmarkt entwickelt. Im Lungau wurde zunächst eine regionale Bedarfsanalyse zur Kinderbetreuung im Lungau finanziert, dann das Pilotprojekt „Pagisch Kinderland“ ins Leben gerufen.
- Im Programm INTERREG IIIA Österreich-Deutschland 2000-2006 wurde ein Projekt zur Entwicklung von zielgruppen- und regionalspezifischen Mentoring-Konzepten im Sinne des Gender Mainstreaming zur individuellen Personalentwicklung von Frauen gefördert.

- Im Programm INTERREG IIIA Österreich-Slowakei 2000-2006 wurde das Projekt „GEKO - Gendersensible Kooperationen in der grenzüberschreitenden Regionsentwicklung“ gefördert. Schwerpunkte des Projekts waren bedarfsgerechte Qualifizierungsmaßnahmen für grenzüberschreitende Projektmanagements, bewusstseinsbildende Maßnahmen für eine Verankerung von GM in der Regionalentwicklung sowie die Qualifizierung von Projektteams und EntscheidungsträgerInnen. Weiters wurde ein Netzwerk regionaler PolitikerInnen im Grenzraum eingerichtet.

Zu Frage 7:

- *Wie wird den AkteurInnen der Zugang zu den EFRE-Programmen erleichtert? Wurde die Informationsarbeit hinsichtlich der Möglichkeiten, die die EFRE Programme für Chancengleichheit bieten, verbessert? Spiegelt sich dies in einem erhöhten Informationsstand der AkteurInnen wieder?*

Das Bundeskanzleramt hat das Web-Portal www.strukturfonds.at mit Informationen zur Kohäsionspolitik und Strukturfondsförderung in Österreich eingerichtet. Auf dieser Website werden neben den Links zu den EFRE-Programmen und wichtigsten Förderstellen auch die Begriffe erklärt sowie Projektbeispiele dokumentiert. Alle EFRE-Programme bieten über ihre programmspezifischen Websites Informationen über die Kontaktstellen, die spezifischen Förderschwerpunkte und die jeweilige Antragsstellung für Projektförderungen an. Die Förderstellen und die Regionalmanagements informieren über die EU-Förderungen und weisen im Zuge der Projektentwicklung auf die Einhaltung des Prinzips Gender Mainstreaming hin.

Zu Frage 8:

- *In welcher Weise wurde der Wissensstand für das Thema Chancengleichheit in der Programmverwaltung verbessert? Inwiefern sind die Förderstellen mit den Möglichkeiten zur Umsetzung des Themas Chancengleichheit vertraut? Welche Weiterbildungsmaßnahmen werden in diesem Zusammenhang angeboten?*

Seit der Strukturfondsperiode 2000-2006 ist die Aufmerksamkeit und Sensibilisierung für Gender Mainstreaming laufend gestiegen. Nicht zuletzt angeregt durch die unter Punkt 4 erwähnten Studien wurde das Thema in der Programmverwaltung breiter diskutiert – u.a. in Workshops der ÖROK und in diversen Arbeitskreisen zu einzelnen EFRE-Programmen. Auch die Diskussionen in den Begleitausschüssen tragen zur weiteren praktischen Vertiefung des Wissens und zur Bewusstseinsbildung bei.

Die im EFRE Bereich tätigen Förderstellen und Programmverwaltungen nutzen in der Regel die allgemeinen Aus- und Weiterbildungsangebote im Bereich Chancengleichheit, die auf Bundes- und Landesebene angeboten werden. Pilothaft werden einzelne Maßnahmen im EFRE entwickelt und dann weiter verbreitet, wie zum Beispiel GenderCompetence.net.

GenderCompetence.net ist eine Aus- und Weiterbildungseinrichtung von der Verwaltung für die Verwaltung unter dem Dach der Salzburger Verwaltungsakademie. Sie ist ein Ergebnis des INTERREG IIIB Projektes GenderAlp, dessen Know-how und eine Best-Practice Datenbank für alle Interessierte zugänglich ist.

Im Web-Portal der Interministeriellen Arbeitsgruppe Gender Mainstreaming/Budgeting (IMAG GMB) www.imag-gendermainstreaming.at finden sich hilfreiche Links zu Bildungsangeboten.

Zu Frage 9:

➤ *Sind in allen regionalpolitischen Gremien Frauen ihrem Anteil an der Bevölkerung nach entsprechend vertreten? Wenn nein, welche konkreten Maßnahmen ergreifen Sie, um den Frauenanteil zu erhöhen?*

In den formalen Begleitausschüssen für die 8 Programme des Ziels „Regionale Wettbewerbsfähigkeit“ sind derzeit von insgesamt 63 nominierten Mitgliedern 30 Personen Frauen - das entspricht einem Anteil von 47,6%. Im Begleitausschuss für das Phasing-out-Programm Burgenland (Ziel „Konvergenz“) sind von insgesamt 47 nominierten Personen, 17 Frauen - das entspricht einem Anteil von 36,2 %.

Es liegt im Verantwortungsbereich der jeweiligen Dienststelle, ihre Nominierung vorzunehmen und entscheidungsbefugte Personen in die Begleitausschüsse zu entsenden. Das Bundeskanzleramt bzw. die ÖROK-Geschäftsstelle machten bei der Einrichtung und Besetzung von Begleitausschüssen darauf aufmerksam, dass ein ausgewogenes Verhältnis von Frauen und Männern anzustreben ist.

Zu den Fragen 10 und 11:

➤ *Durch welche Maßnahmen wird eine entsprechende Vertretung von Frauen in den regionalpolitischen Prozessen gewährleistet?*

- *Durch welche konkreten Maßnahmen wird die verstärkte Repräsentanz und Integration von Frauen in Entscheidungsprozesse in Politik, Wirtschaft und Verwaltung gefördert?*

Die Regionalentwicklung und -politik in Österreich ist von einem integrativen, partnerschaftlichen und prozesshaften Verständnis gekennzeichnet. Dabei sind von- und miteinander „Lernen“ wichtige Faktoren. Soziale, ökonomische und ökologische Entwicklungsprozesse sind möglichst gut aufeinander abzustimmen – dazu zählt auch die Berücksichtigung der Chancengleichheit. Die Auseinandersetzung mit Veränderungen in den „Geschlechterbildern“ und der Dynamik in den geschlechterspezifischen Lebenszusammenhängen unterschiedlicher Alters- und Sozialgruppen in den verschiedenen Regionen ist für diesen Prozess unerlässlich. Dazu gehört auch die nachhaltige Verankerung von Chancengleichheit. Das bedeutet, dass letzten Endes durch diese „Lernprozesse“ die AkteurInnen in Politik, Verwaltung und anderen Institutionen über die Kompetenz verfügen sollten, einerseits eine verstärkte Repräsentanz und Integration von Frauen in Entscheidungsprozesse zu ermöglichen und andererseits genderbezogene Aspekte und Inhalte aufzunehmen. Das gilt sowohl für den speziellen Bereich der Regionalpolitik als auch allgemein für die Politik, Verwaltung, Wirtschaft etc..

Fallstudien zeigen, dass die Anwendung der Geschlechterperspektive nützliche Ergebnisse in Bezug auf die regionale Entwicklung erzielen, wenn diese auch durch AnsprechpartnerInnen (bzw. Chancengleichheitsstellen) mit Engagement unterstützt werden.

Zu Frage 12:

- *Wie viele Projekte mit dem Schwerpunkt Gender Mainstreaming wurden bis jetzt in den einzelnen EFRE-Programmen eingereicht und genehmigt (Angaben bitte nach Programmen und Maßnahmen gegliedert anführen)? Wie viel EFRE-Mittel und nationale öffentliche Gegenüberstellungsmittel stehen für diese Vorhaben zur Verfügung?*

Angaben über die Zahl der Projekte, die in den einzelnen Programmen in den Perioden 2000-2006 und 2007-2013 umgesetzt wurden, finden sich in der angeschlossenen Tabelle.

In den EFRE-Programmen 2007-2013 für Salzburg, Niederösterreich, Kärnten und Tirol wurden bisher (Datenstand Juni 2010) noch keine Projekte mit Chancengleichheits-

Aspekten an das EFRE-Monitoring gemeldet. Anzumerken ist, dass in allen österreichischen EFRE-Programmen 2007-2013 Gender Mainstreaming nur im Zusammenhang mit innovativen Projekten zur Stärkung der wirtschaftlichen Konvergenz oder regionalen Wettbewerbsfähigkeit umgesetzt werden kann (siehe dazu auch die Beantwortung zu Frage 3).

Für die Programme des Ziels „Europäische territoriale Zusammenarbeit“ (vormals INTERREG) der Periode 2007-2013 sind derzeit noch keine Auswertungen über Projekte mit Chancengleichheits-Aspekten verfügbar.

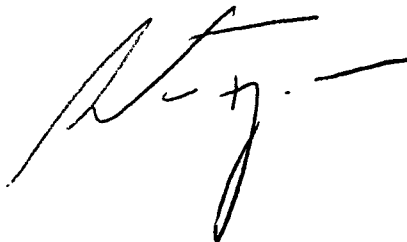
Zu Frage 13:

➤ *Wie werden einschlägige Erfahrungen aus vorangegangenen Programmperioden umgesetzt und entsprechende Empfehlungen berücksichtigt?*

Bei der Programmierung der Inhalte der EFRE-Programme 2007-2013, bei den Projektanträgen sowie bei den zu erfassenden Monitoringdaten wurde auf die Erkenntnisse und praktischen Erfahrungen vorheriger Programmperioden auch aus dem Bereich Chancengleichheit aufgebaut. Die derzeit gültigen EU-Rechtsvorschriften bzw. EU-Mitteilungen und Arbeitspapiere – beispielweise über Evaluierungen, Indikatoren etc. – wurden berücksichtigt.

Für die aktuelle Periode werden derzeit die Arbeiten für die Zwischenevaluierung der EFRE-Programme in Angriff genommen. Siehe dazu auch die Antwort auf Frage 4.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, consisting of several fluid, connected strokes. The signature is positioned below the text 'Mit freundlichen Grüßen'.

Anlage

EFRE-Programme 2007-2013 Projekte mit Chancengleichheits-Aspekten*

| Programm 2007-2013 | Priorität | Maßnahme | Genehmigte Beträge in € | | | | |
|---|----------------|---|--|------------------------------------|--------------|--------------------------------------|--------------|
| | | | Zahl der Projekte | EFRE-kofinanzierbare Projektkosten | EFRE | nationale öffentliche Kofinanzierung | |
| Phasing Out Burgenland | P1 | Wettbewerbsfähige und innovative regionalwirtschaftliche Strukturen | 1 | 14.084.098,28 | 2.640.768,43 | 808.256,14 | |
| | P2 | Infrastruktur und nachhaltige Standortentwicklung | 2 | 3.000.000,00 | 650.500,00 | 227.820,00 | |
| RWB Oberösterreich | P1 | Cluster und Netzwerke | 13 | 2.200.813,68 | 951.316,24 | 951.316,26 | |
| | | Untermehmensentwicklung und -gründungen, Betriebsübergabe, Risikokapital | 3 | 4.600,00 | 720,00 | 720,00 | |
| RWB Steiermark | P1 | Überbetriebliche Forschung und Entwicklung | 3 | 505.000,00 | 151.500,00 | 151.500,00 | |
| | | Stärkung der Akteure des Innovationssystems einschließlich wirtschaftsnaher Infrastrukturen | 1 | 233.167,00 | 91.588,00 | 91.588,00 | |
| | | Förderung von Innovation in Unternehmen | 2 | 3.094.513,00 | 244.128,25 | 244.128,25 | |
| | P2 | Stärkung der Attraktivität von Regionen und Standorten | 1 | 37.468,00 | 10.494,00 | 10.494,00 | |
| | RWB Vorarlberg | P1 | Betriebliche Innovation und F&E | 1 | 433.440,00 | 216.720,00 | 216.720,00 |
| Förderung von Einrichtungen für Technologie, Forschung und Wirtschaft | | | 1 | 700.000,00 | 105.000,00 | 105.000,00 | |
| Förderung von Netzwerken und Wissenstransfer | | | 3 | 406.598,50 | 64.934,78 | 64.934,78 | |
| P2 | | Regionale Wachstumsstrategie | Verbesserung der Standortqualität | 9 | 1.344.265,20 | 494.416,04 | 494.416,04 |
| | | | Verbesserung der Rahmenbedingungen für Erwerbstätigkeit | 4 | 509.527,69 | 110.055,54 | 110.055,54 |
| P3 | | Technische Hilfe | 2 | 4.292,00 | 2.146,00 | 2.146,00 | |
| RWB Wien | | P1 | Innovation und wissensbasierte Wirtschaft | 1 | 1.193.783,13 | 596.891,56 | 596.891,57 |
| | P2 | Integrative Stadtentwicklung | Beitrag zur Entwicklung ausgewählter STEP-Zielgebiete | 7 | 4.053.108,51 | 2.026.554,25 | 2.026.554,26 |
| | | | Unterstützung von lokalen und regionalen Governance Systemen | 1 | 1.406.430,00 | 703.215,00 | 703.215,00 |

Quelle: EFRE-Monitoring; Datenstand Juni 2010

* Projekte, die auf Chancengleichheit und Gender Mainstreaming ausgerichtet sind. Die Projekte wurden von den Förderstellen als solche bewertet und dem EFRE-Monitoring gemeldet.

ANHANG**zur parlamentarischen Anfrage Nr. 5513/J betreffend Chancengleichheit für Frauen und Männer in den aus den EFRE finanzierten Programmen in Österreich****EFRE Programme 2000-2006 Projekte mit Chancengleichheits-Aspekten***

| Programm | Zahl der Projekte | abgerechnete/ausbezahlte Mittel / Angaben in € | | |
|---|-------------------|--|---------------|------------------------------|
| | | EFRE-kofinanzierte Projektkosten | EFRE | nationale öffentliche Mittel |
| Ziel 2 Niederösterreich | 8 | 2.866.757,52 | 450.924,26 | 317.235,85 |
| Ziel 2 Oberösterreich | 119 | 61.731.411,99 | 17.501.753,83 | 9.645.953,50 |
| Ziel 2 Salzburg | 20 | 4.604.810,60 | 1.282.199,56 | 1.008.370,57 |
| Ziel 2 Steiermark | 45 | 59.115.826,91 | 5.173.293,80 | 6.096.261,13 |
| Ziel 2 Tirol | 6 | 293.973,12 | 110.014,70 | 122.592,87 |
| Ziel 2 Vorarlberg | 68 | 10.174.672,81 | 2.039.258,54 | 2.605.152,82 |
| Ziel 2 Wien | 12 | 8.253.132,53 | 4.126.566,17 | 4.106.235,43 |
| INTERREG IIIA Österreich-Deutschland | 136 | 18.309.001,00 | 8.800.910,72 | 8.980.366,33 |
| INTERREG IIIA Österreich-Slowakei | 32 | 2.639.930,09 | 1.404.392,13 | 1.163.557,95 |
| INTERREG IIIA Österreich-Slowenien | 20 | 2.795.446,43 | 1.389.978,38 | 1.230.172,20 |
| INTERREG IIIA Österreich-Tschechien | 42 | 10.047.853,78 | 5.241.707,06 | 4.648.136,84 |
| INTERREG IIIA Österreich-Ungarn | 15 | 3.037.682,97 | 1.536.301,19 | 1.415.615,76 |
| INTERREG IIIA Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein | 39 | 11.572.653,12 | 5.416.480,31 | 5.677.498,10 |
| URBAN Graz | 20 | 16.548.262,31 | 2.990.705,66 | 12.213.895,76 |
| URBAN Wien | 9 | 3.569.444,30 | 1.077.812,00 | 2.491.632,30 |

Quelle: EFRE-Monitoring, Datenstand Juni 2010

* Projekte, die auf Chancengleichheit und Gender Mainstreaming ausgerichtet sind. Die Projekte wurden von den Förderstellen als solche bewertet und dem EFRE-Monitoring gemeldet.

Anmerkungen:

- Zu den Programmen Ziel 1 Burgenland und Ziel 2 Kärnten wurden keine Chancengleichheitsprojekte gemeldet.
- Die Angaben zu den INTERREG IIIA-Programmen umfassen die Finanzmittel aller beteiligten Partnerstaaten.
- Für INTERREG IIIA Österreich-Italien sowie für die transnationalen Kooperationsprogramme liegen keine Daten vor.

Detailinformationen zu den einzelnen Programmen: siehe nächste Seiten

Ziel 2 Niederösterreich 2000-2006 Projekte mit Chancengleichheits-Aspekten*

| Programm | Priorität | Maßnahme | abgerechnete/ausbezahlte Mittel / Angaben in € | | | |
|---|--|---|--|----------------------------------|-------------------|------------------------------|
| | | | Zahl der Projekte | EFRE-kofinanzierte Projektkosten | EFRE | nationale öffentliche Mittel |
| Ziel 2 Niederösterreich (inkl. Phasing out) | Entwicklung von Gewerbe P2 und Industrie, Innovation und Technologie | 2.1. Erweiterung und Strukturverbesserung bestehender Betriebe | 1 | 2.135.182,70 | 200.000,00 | 106.511,59 |
| | | 2.4. Vorwettbewerbliche Entwicklung | 2 | 353.094,40 | 80.800,00 | 40.600,00 |
| | | 2.9. Betriebliche Investitionen für nachhaltiges Wirtschaften | 1 | 49.781,90 | 5.775,00 | 5.775,00 |
| | Technische Hilfe | Maßnahmen für die Abwicklung des Programms | 4 | 328.699 | 164.349 | 164.349 |
| Ziel 2 Niederösterreich | | | 8 | 2.866.757,52 | 450.924,26 | 317.235,85 |

Quelle: EFRE-Monitoring, Datenstand Juni 2010

* Projekte, die auf Chancengleichheit und Gender Mainstreaming ausgerichtet sind. Die Projekte wurden von den Förderstellen als solche bewertet und dem EFRE-Monitoring gemeldet.

| Ziel 2 Oberösterreich (inkl. Phasing Out) 2000-2006 Projekte mit Chancengleichheits-Aspekten* | | | | | | |
|--|---|--|-------------------|--|----------------------|-----------------------------|
| Programm | Priorität | Maßnahme | Zahl der Projekte | abgerechnete/ausbezahlte Mittel / Angaben in € | | |
| | | | | EFRE-kofinanzierte Projektkosten | EFRE | naionale öffentliche Mittel |
| Ziel 2 Oberösterreich (inkl. Phasing out) | Wirtschaftsnahe P1 Infrastruktur (inkl. Tourismus) | 1.1. Forschungs-, Kompetenz- u. Seminarzentrum | 2 | 6.689.544,51 | 2.341.340,40 | 667.525,85 |
| | | 1.2. Infrastruktur, Technologie, Kooperation, Vernetzung, Vermarktung u. Telematik Schaffung v. Infrastruktur f. | 44 | 33.993.586,06 | 11.562.559,95 | 4.066.833,49 |
| | | 1.3. Qualifizierungsmaßnahmen u. geschützte Arbeitsplätze | 1 | 768.268,27 | 381.532,38 | 386.735,89 |
| | | 1.5. Verbesserung der touristischen Infrastruktur | 5 | 4.191.541,30 | 843.603,77 | 3.347.937,53 |
| | Gewerbe, Industrie, P2 Dienstleistungen und Tourismus | 2.4. Existenzgründungs- u. Jungunternehmerförderung f. Gewerbe, Industrie, Dienstleistungen u. Tourismus | 1 | 45.032,44 | 6.754,86 | 1.125,80 |
| | | 2.5. Förderung v. Betriebsgründungen u. -erweiterungen | 1 | 1.265.982,26 | 151.355,96 | 109.525,00 |
| | | 2.7. Qualitätsverbesserung, Angebotserweiterung u. betriebliche Vermarktungsförderung | 15 | 13.537.857,49 | 1.708.353,02 | 367.144,77 |
| | P3 Nachhaltige Regionale Wirtschaftsentwicklung | 3.2. Regionalentwicklung und Raumordnung | 1 | 9.432,00 | 4.716,00 | 4.716,00 |
| | | 3.3. Förderung v. Lebensqualität u. Nachhaltigkeit in Gemeinden u. Regionen | 46 | 1.146.786,66 | 482.877,49 | 663.909,17 |
| | | 3.5. Förderung v. betriebl. Abwassermaßnahmen, Umwelt- u. Energieförderung | 1 | 65.801,00 | 9.870,00 | 21.710,00 |
| | Technische Hilfe | Maßnahmen für die Abwicklung des Programms | 2 | 17.580,00 | 8.790,00 | 8.790,00 |
| Ziel 2 Oberösterreich | | | 119 | 61.731.411,99 | 17.501.753,83 | 9.645.953,50 |

Quelle: EFRE-Monitoring, Datenstand Juni 2010

* Projekte, die auf Chancengleichheit und Gender Mainstreaming ausgerichtet sind. Die Projekte wurden von den Förderstellen als solche bewertet und dem EFRE-Monitoring gemeldet.

| Ziel 2 Salzburg (inkl. Phasing Out) 2000-2006 Projekte mit Chancengleichheits-Aspekten* | | | | | | | |
|--|------------------|--|--|---|---------------------|-------------------------------------|------------|
| Programm | Priorität | Maßnahme | Zahl der Projekte | abgerechnete/ausbezahlte Mittel / Angaben in € | | | |
| | | | | EFRE-kofinanzierte Projektkosten | EFRE | nationale öffentliche Mittel | |
| Ziel 2 Salzburg (inkl. Phasing out) | P1 | Tourismus und Freizeitwirtschaft | 1.3. Verbesserung d. infrastrukturellen Rahmenbedingungen und Maßnahmen | 2 | 688.068,13 | 278.680,48 | 337.586,80 |
| | P2 | Produktionssektor und Produktionsnahe Dienstleistungen | 2.2. Gründungs-, Ansiedlungs-, Übernahme- u. Modernisierungsinvestitionen v. Unternehmen | 1 | 2.037.252,12 | 202.239,38 | 45.870,00 |
| | P3 | Regionalentwicklung | 3.3. Regionalmanagement | 6 | 630.409,39 | 284.229,35 | 278.794,42 |
| | | | 3.4. Verbesserung d. Chancengleichheit durch d. Errichtung u.d.Ausbau v. Weiterbildungs- u.betriebl. Kinderbetreuungseinrichtungen | 10 | 1.248.986,56 | 517.003,15 | 346.072,15 |
| | | Technische Hilfe | Maßnahmen für die Abwicklung des Programms | 1 | 94,40 | 47,20 | 47,20 |
| Ziel 2 Salzburg | | | 20 | 4.604.810,60 | 1.282.199,56 | 1.008.370,57 | |

Quelle: EFRE-Monitoring, Datenstand Juni 2010

* Projekte, die auf Chancengleichheit und Gender Mainstreaming ausgerichtet sind. Die Projekte wurden von den Förderstellen als solche bewertet und dem EFRE-Monitoring gemeldet.

| Ziel 2 Steiermark (inkl. Phasing Out) 2000-2006 Projekte mit Chancengleichheits-Aspekten* | | | | | | | |
|--|--------------------------|--|---|--|----------------------|------------------------------|---------------------|
| Programm | Priorität | Maßnahme | Zahl der Projekte | abgerechnete/ausbezahlte Mittel / Angaben in € | | | |
| | | | | EFRE-kofinanzierte Projektkosten | EFRE | nationale öffentliche Mittel | |
| Ziel 2 Steiermark (inkl. Phasing out) | P1 | Förderung des Produktions- und Dienstleistungssektors | 1.2. Gründung von innovativen Unternehmen | 12 | 678.984,23 | 94.752,12 | 84.343,85 |
| | | | 1.3. Modernisierung von Unternehmen | 23 | 56.332.586,52 | 4.571.260,65 | 5.642.654,37 |
| | | | 1.4. Verbesserung der Unternehmensstruktur von KMU | 1 | 411.859,90 | 55.559,24 | 4.815,13 |
| | | | 1.5. Umweltförderung | 1 | 462.428,00 | 69.364,00 | 110.659,00 |
| | P2 | Wettbewerbsfähige Standorte, Vorbereitung auf die Informationsgesellschaft | 2.1. Errichtung/Erweiterung von Impulszentren | 1 | 154.975,84 | 38.743,96 | 38.743,96 |
| | | | 2.4. Vernetzung, Beratung und Wissenstransfer | 5 | 271.693,29 | 37.140,99 | 58.178,14 |
| | | | 2.5. Vorbereitung auf die Informationsgesellschaft | 1 | 779.097,44 | 294.372,00 | 147.186,00 |
| | P3 | Entwicklungspotenziale - Integrierte Regionalentwicklung, Tourismus | 3.5. Regionale Entwicklungsleitbilder und -konzepte, Regionalmanagement | 1 | 24.201,69 | 12.100,84 | 9.680,68 |
| | Ziel 2 Steiermark | | | 45 | 59.115.826,91 | 5.173.293,80 | 6.096.261,13 |

Quelle: EFRE-Monitoring, Datenstand Juni 2010

* Projekte, die auf Chancengleichheit und Gender Mainstreaming ausgerichtet sind. Die Projekte wurden von den Förderstellen als solche bewertet und dem EFRE-Monitoring gemeldet.

| Ziel 2 Tirol (inkl. Phasing Out) 2000-2006 Projekte mit Chancengleichheits-Aspekten* | | | | | | | | |
|---|------------------|--|--------------------------|--|-------------|-------------------------------------|-------------------|-------------------|
| Programm | Priorität | Maßnahme | Zahl der Projekte | abgerechnete/ausbezahlte Mittel / Angaben in € | | | | |
| | | | | EFRE-kofinanzierte Projektkosten | EFRE | nationale öffentliche Mittel | | |
| Ziel 2 Tirol (inkl. Phasing out) | P2 | Tourismus, Freizeit, Lebensqualität | 2.3. | JungunternehmerInnenförderung im Tourismus | 1 | 76.706,93 | 9.204,83 | 6.136,55 |
| | P3 | Lösungsansätze für Regionale Problemstellungen | 3.2. | Errichtung von (nicht betrieblichen) energiebezogenen Umweltvorhaben | 4 | 185.455,10 | 84.904,33 | 100.550,77 |
| | | Technische Hilfe | | Maßnahmen für die Abwicklung des Programms | 1 | 31.811,09 | 15.905,54 | 15.905,55 |
| Ziel 2 Tirol | | | | | 6 | 293.973,12 | 110.014,70 | 122.592,87 |

Quelle: EFRE-Monitoring, Datenstand Juni 2010

* Projekte, die auf Chancengleichheit und Gender Mainstreaming ausgerichtet sind. Die Projekte wurden von den Förderstellen als solche bewertet und dem EFRE-Monitoring gemeldet.

| Ziel 2 Vorarlberg (inkl. Phasing Out) 2000-2006 Projekte mit Chancengleichheits-Aspekten* | | | | | | |
|--|-----------------------------|---|--------------------------|---|---------------------|-------------------------------------|
| Programm | Priorität | Maßnahme | Zahl der Projekte | abgerechnete/ausbezahlte Mittel / Angaben in € | | |
| | | | | EFRE-kofinanzierte Projektkosten | EFRE | nationale öffentliche Mittel |
| Ziel 2 Vorarlberg (inkl. Phasing out) | P2 Wettbewerbsfähige Region | 2.1. Verbesserung der regionalen Infrastruktur | 15 | 5.449.381,12 | 839.701,60 | 1.499.425,88 |
| | | 2.2. Verbesserung der Rahmenbedingungen zur Erwerbstätigkeit von Frauen | 11 | 503.744,82 | 131.454,15 | 317.818,42 |
| | | 2.3. Stärkung der regionalen und lokalen Zusammenarbeit | 15 | 3.877.462,85 | 903.833,91 | 608.093,38 |
| | Technische Hilfe | Maßnahmen für die Abwicklung des Programms | 27 | 344.084,02 | 164.268,88 | 179.815,14 |
| Ziel 2 Vorarlberg | | | 68 | 10.174.672,81 | 2.039.258,54 | 2.605.152,82 |

Quelle: EFRE-Monitoring, Datenstand Juni 2010

* Projekte, die auf Chancengleichheit und Gender Mainstreaming ausgerichtet sind. Die Projekte wurden von den Förderstellen als solche bewertet und dem EFRE-Monitoring gemeldet.

| Ziel 2 Wien 2000-2006 Projekte mit Chancengleichheits-Aspekten* | | | | | | | |
|--|-----------|--|--|--|---------------------|------------------------------|--------------|
| Programm | Priorität | Maßnahme | Zahl der Projekte | abgerechnete/ausbezahlte Mittel / Angaben in € | | | |
| | | | | EFRE-kofinanzierte Projektkosten | EFRE | nationale öffentliche Mittel | |
| Ziel 2 Wien | P1 | Entwicklung der lokalen Stadtstruktur | 1.1. Stadtplanung und Sanierung städtischer Bereiche | 7 | 6.678.650,83 | 3.339.325,40 | 3.339.325,43 |
| | | | 1.2. Materielle Infrastruktur | 4 | 1.304.633,87 | 652.316,92 | 631.986,02 |
| | P2 | Wettbewerbsfähige Unternehmen als Voraussetzung für die Schaffung von Arbeitsplätzen | 2.1. Unternehmensdienstleistungen | 1 | 269.847,83 | 134.923,85 | 134.923,98 |
| Ziel 2 Wien | | | 12 | 8.253.132,53 | 4.126.566,17 | 4.106.235,43 | |

Quelle: EFRE-Monitoring, Datenstand Juni 2010

* Projekte, die auf Chancengleichheit und Gender Mainstreaming ausgerichtet sind. Die Projekte wurden von den Förderstellen als solche bewertet und dem EFRE-Monitoring gemeldet.

INTERREG IIIA Österreich-Deutschland 2000-2006 Projekte mit Chancengleichheits-Aspekten*

| Programm | Priorität | Maßnahme | abgerechnete/ausbezahlte Mittel / Angaben in € | | | |
|---|---|---|--|-------------------------------------|----------------------|---------------------------------|
| | | | Zahl der Projekte ** | EFRE-kofinanzierte Projektkosten ** | EFRE ** | nationale öffentliche Mittel ** |
| INTERREG IIIA Österreich- Deutschland | P1 Grenzüberschreitende Regionalentwicklung, Netzwerke | 1.1. Förderung regionaler grenzüberschreitender Entwicklungsorganisationen und Netzwerke | 63 | 4.818.840,45 | 2.329.554,17 | 2.476.514,29 |
| | | 1.2. Nachhaltige Regionalentwicklung u. -planung, Umwelt- u. Naturschutz | 3 | 342.702,08 | 169.298,61 | 173.403,47 |
| | | 1.3. Dispositionsfonds (Fonds für Kleinprojekte) | 2 | 135.666,32 | 60.657,04 | 0,00 |
| | P2 Wirtschaftliche Kooperationen | 2.1. Entwicklung grenznaher Wirtschaftsstandorte und betriebliche Kooperationen | 8 | 2.910.573,95 | 1.417.599,32 | 1.492.974,63 |
| | | 2.2. Tourismus und Freizeitwirtschaft mit den Schwerpunkten Gesundheit, Kultur und Natur | 25 | 4.534.065,72 | 2.111.234,31 | 2.223.934,37 |
| | | 2.3. Grenzüberschreitende Land- und Forstwirtschaft | 5 | 490.560,19 | 245.280,08 | 199.094,18 |
| | P3 Humanressourcen: Qualifikation, Arbeitsmarkt, Gesundheit und Soziales | 3.1. Qualifizierung, Gesundheit und Soziales | 23 | 3.467.758,30 | 1.664.917,19 | 1.607.981,40 |
| | | Grenzüberschreitende Arbeitsmärkte: 3.2. innovative Aktionen sowie Entwicklung von Arbeitsmarktinformationssystemen | 1 | 133.109,00 | 66.554,50 | 66.554,50 |
| | P4 Grenzüberschreitende Infrastruktur | 4.1. Grenzüberschreitende Verkehrsorganisation und verkehrsinfrastruktur | 6 | 1.475.724,99 | 735.815,50 | 739.909,49 |
| | INTERREG IIIA Österreich-Deutschland | | | 136 | 18.309.001,00 | 8.800.910,72 |

Quelle: EFRE-Monitoring, Datenstand Juni 2010

* Projekte, die auf Chancengleichheit und Gender Mainstreaming ausgerichtet sind. Die Projekte wurden von den Förderstellen als solche bewertet und dem EFRE-Monitoring gemeldet.

** die Angaben umfassen die Finanzmittel aller beteiligten Partnerstaaten

INTERREG IIIA Österreich-Slowakei 2000-2006 Projekte mit Chancengleichheits-Aspekten*

| Programm | Priorität | Maßnahme | Zahl der Projekte** | abgerechnete/ausbezahlte Mittel / Angaben in € | | |
|--|--------------------------------------|--|--|--|---------------------|--------------------------------|
| | | | | EFRE-kofinanzierte Projektkosten** | EFRE** | nationale öffentliche Mittel** |
| INTERREG IIIA Österreich-Slowakei | P1 | 1.2. Grenzüberschreitende betriebl. Kooperation (KMUs), Begleitung und | 1 | 421.031,54 | 207.500,00 | 157.500,00 |
| | | P3 Grenzüberschreitende Organisationsstrukturen und Netzwerke | 3.1. Unterstützung grenzüberschreitender Organisationsstrukturen und Entwicklungen | 1 | 186.409,68 | 93.204,84 |
| | 3.2. Kleinprojekte und Pilotprojekte | | 25 | 474.837,84 | 344.962,44 | 113.926,93 |
| | P4 Humanressourcen | 4.1. Entwicklung d. regionalen Arbeitsmarktes im Kontext d. EU-Erweiterung | 2 | 645.611,47 | 322.805,73 | 322.805,74 |
| | | 4.2. Entwicklung d. Kooperation u. Infrastruktur in d. Bereichen Bildung, | 2 | 756.161,32 | 357.980,00 | 398.181,32 |
| | Technische Hilfe | Maßnahmen für die Abwicklung des Programms | 1 | 155.878,24 | 77.939,12 | 77.939,12 |
| INTERREG IIIA Österreich-Slowakei | | | 32 | 2.639.930,09 | 1.404.392,13 | 1.163.557,95 |

Quelle: EFRE-Monitoring, Datenstand Juni 2010

* Projekte, die auf Chancengleichheit und Gender Mainstreaming ausgerichtet sind. Die Projekte wurden von den Förderstellen als solche bewertet und dem EFRE-Monitoring gemeldet.

** die Angaben umfassen die Finanzmittel aller beteiligten Partnerstaaten

INTERREG IIIA Österreich-Slowenien 2000-2006 Projekte mit Chancengleichheits-Aspekten*

| Programm | Priorität | Maßnahme | abgerechnete/ausbezahlte Mittel / Angaben in € | | | | |
|---|---|---|--|-------------------------------------|---------------------|---------------------------------|---------------------|
| | | | Zahl der Projekte ** | EFRE-kofinanzierte Projektkosten ** | EFRE ** | nationale öffentliche Mittel ** | |
| INTERREG IIIA Österreich- Slowenien | P1 | Wirtschaftliche Kooperationen | 1.1. Wirtschaftsentwicklung | 4 | 613.867,15 | 305.390,42 | 308.476,73 |
| | | | 1.2. Tourismus | 3 | 615.005,16 | 302.499,99 | 248.893,98 |
| | | | 1.3. Ländliche Entwicklung | 2 | 253.268,51 | 126.571,18 | 105.350,68 |
| | P2 | Humanressourcen und regionale Kooperation | 2.1. Entwicklung der Humanressourcen, Arbeitsmarkt | 4 | 617.759,26 | 308.879,62 | 262.722,39 |
| | | | 2.2. Regionale Kooperation | 2 | 259.561,89 | 129.585,32 | 122.176,57 |
| | | | 2.3. Kooperation in Ausbildung und Kultur | 1 | 107.280,76 | 52.700,00 | 18.200,00 |
| | P3 | Nachhaltige räumliche Entwicklung | 3.1. Räumliche Entwicklung und Verkehr | 4 | 328.703,70 | 164.351,85 | 164.351,85 |
| | INTERREG IIIA Österreich-Slowenien | | | 20 | 2.795.446,43 | 1.389.978,38 | 1.230.172,20 |

Quelle: EFRE-Monitoring, Datenstand Juni 2010

* Projekte, die auf Chancengleichheit und Gender Mainstreaming ausgerichtet sind. Die Projekte wurden von den Förderstellen als solche bewertet und dem EFRE-Monitoring gemeldet.

** die Angaben umfassen die Finanzmittel aller beteiligten Partnerstaaten

INTERREG IIIA Österreich-Tschechien 2000-2006 Projekte mit Chancengleichheits-Aspekten*

| Programm | Priorität | Maßnahme | Zahl der Projekte ** | abgerechnete/ausbezahlte Mittel / Angaben in € | | |
|--|---|--|----------------------|--|----------------------|---------------------------------|
| | | | | EFRE-kofinanzierte Projektkosten ** | EFRE ** | nationale öffentliche Mittel ** |
| INTERREG IIIA Österreich- Tschechien | P1 Grenzüberschreitende Wirtschaftskooperation | 1.2. Grenzüberschreitende betriebl. Kooperation (KMUs), Begleitung u. | 4 | 508.422,75 | 295.610,39 | 212.812,35 |
| | | 1.3. Tourismus und Freizeitwirtschaft | 5 | 311.430,25 | 208.021,80 | 91.385,91 |
| | P2 Erreichbarkeit | 2.1. Verbesserung d. grenzüberschreitenden Verkehrs- und Telekommunikation | 2 | 394.132,67 | 248.526,15 | 145.606,52 |
| | P3 Grenzüberschreitende Organisationsstrukturen und Netzwerke | 3.1. Unterstützung grenzüberschreitender Organisationsstrukturen und Entwicklung | 15 | 2.382.853,52 | 1.207.445,39 | 1.077.134,67 |
| | P4 Humanressourcen | 4.1. Entwicklung d. regionalen Arbeitsmarktes im Kontext d. EU-Erweiterung | 4 | 979.845,00 | 546.215,68 | 433.629,32 |
| | | 4.2. Entwicklung d. Kooperation u. Infrastruktur in d. Bereichen Bildung, | 4 | 1.063.512,93 | 553.160,80 | 495.112,13 |
| | P5 Nachhaltige Raum- und Umweltentwicklung | 5.1. Ressourcenmanagement, technische Infrastruktur u. erneuerbare Energie | 1 | 697.598,59 | 287.211,60 | 410.190,16 |
| | | 5.2. Natur- und Umweltschutzmaßnahmen inkl. National- und Naturparke | 3 | 3.094.379,96 | 1.590.164,94 | 1.504.215,02 |
| | | 5.3. Grenzüberschreitende räumliche Entwicklung in ländlichen und städtischen Gebieten | 3 | 540.678,11 | 267.850,31 | 240.550,76 |
| | Technische Hilfe | Maßnahmen für die Abwicklung des Programms | 1 | 75.000,00 | 37.500,00 | 37.500,00 |
| | | | | 42 | 10.047.853,78 | 5.241.707,06 |
| INTERREG IIIA Österreich-Tschechien | | | | | | |

Quelle: EFRE-Monitoring, Datenstand Juni 2010

* Projekte, die auf Chancengleichheit und Gender Mainstreaming ausgerichtet sind. Die Projekte wurden von den Förderstellen als solche bewertet und dem EFRE-Monitoring gemeldet.

** die Angaben umfassen die Finanzmittel aller beteiligten Partnerstaaten

INTERREG IIIA Österreich-Ungarn 2000-2006 Projekte mit Chancengleichheits-Aspekten*

| Programm | Priorität | Maßnahme | Zahl der Projekte ** | abgerechnete/ausbezahlte Mittel / Angaben in € | | | |
|--|-----------|--|--|--|---------------------|---------------------------------|------------|
| | | | | EFRE-kofinanzierte Projektkosten ** | EFRE ** | nationale öffentliche Mittel ** | |
| INTERREG IIIA Österreich-Ungarn | P1 | Grenzüberschreitende Wirtschaftskooperation | 1.2. Grenzüberschreitende betriebl. Kooperation (KMUs), Begleitung und Beratung | 2 | 780.403,23 | 390.201,61 | 390.201,62 |
| | | P2 Erreichbarkeit | 2.2. Verkehrsorganisation, Planung und Logistik | 4 | 835.792,49 | 372.128,66 | 463.663,83 |
| | P3 | Grenzüberschreitende Organisationsstrukturen und Netzwerke | 3.1. Unterstützung grenzüberschreitender Organisationsstrukturen und Entwicklung | 2 | 223.667,54 | 142.772,59 | 80.894,95 |
| | | | 3.2. Kleinprojekte inkl. "people to people"-Aktionen u. Pilotprojekte | 1 | 36.653,70 | 27.462,80 | 7.323,42 |
| | P4 | Humanressourcen | 4.1. Entwicklung d. regionalen Arbeitsmarktes im Kontext d. EU-Erweiterung | 1 | 116.614,09 | 87.460,51 | 23.373,30 |
| | | | 4.2. Entwicklung d. Kooperation u. Infrastruktur in d. Bereichen Bildung, | 2 | 525.659,24 | 257.475,00 | 262.658,61 |
| | P5 | Nachhaltige Raum- und Umweltentwicklung | 5.1. Ressourcenmanagement, technische Infrastruktur u. erneuerbare Energie | 2 | 278.892,63 | 138.800,00 | 67.500,00 |
| | | | 5.3. Grenzüberschreitende räumliche Entwicklung in ländlichen und städtischen Gebieten | 1 | 240.000,05 | 120.000,02 | 120.000,03 |
| INTERREG IIIA Österreich-Ungarn | | | 15 | 3.037.682,97 | 1.536.301,19 | 1.415.615,76 | |

Quelle: EFRE-Monitoring, Datenstand Juni 2010

* Projekte, die auf Chancengleichheit und Gender Mainstreaming ausgerichtet sind. Die Projekte wurden von den Förderstellen als solche bewertet und dem EFRE-Monitoring gemeldet.

** die Angaben umfassen die Finanzmittel aller beteiligten Partnerstaaten

INTERREG IIIA Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein 2000-2006 Projekte mit Chancengleichheits-Aspekten*

| Programm | Priorität | Maßnahme | abgerechnete/ausbezahlte Mittel / Angaben in € | | | |
|--|--------------------------------|--|--|-------------------------------------|---------------------|---------------------------------|
| | | | Zahl der Projekte ** | EFRE-kofinanzierte Projektkosten ** | EFRE ** | nationale öffentliche Mittel ** |
| INTERREG IIIA Alpenrhein- Bodensee- Hochrhein | P1 Wirtschaftliche Entwicklung | 1.1. Standortmanagement | 5 | 1.172.235,55 | 505.961,72 | 559.034,30 |
| 1.2. Unterstützung von KMU im Strukturwandel | | 1 | 101.510,29 | 33.712,00 | 67.798,29 | |
| 1.3. Dienstleistungen und Tourismus | | 7 | 1.754.183,57 | 733.744,13 | 997.065,50 | |
| 1.4. Land- und Waldwirtschaft | | 1 | 363.322,96 | 120.000,00 | 243.322,96 | |
| | P2 Umwelt- und Raumentwicklung | 2.2. Raumordnung, Siedlungs- und Freiraumentwicklung | 2 | 247.603,88 | 116.000,00 | 131.603,88 |
| | | 2.3. Technische Infrastruktur | 1 | 1.788.809,87 | 894.404,93 | 894.404,94 |
| | P3 | 3.1. Bildung, Forschung und Entwicklung | 5 | 1.448.587,23 | 724.293,61 | 724.293,62 |
| | | 3.2. Gesundheit und Soziales | 12 | 2.511.042,35 | 1.199.636,95 | 992.316,16 |
| | | 3.3. Kultur und Sport | 1 | 78.944,00 | 39.472,00 | 10.500,00 |
| | | 3.4. Vernetzung und Bewußtseinsbildung | 2 | 615.449,60 | 303.773,06 | 311.676,54 |
| | Technische Hilfe | Maßnahmen für die Abwicklung des Programms | 2 | 1.490.963,82 | 745.481,91 | 745.481,91 |
| INTERREG IIIA Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein | | | 39 | 11.572.653,12 | 5.416.480,31 | 5.677.498,10 |

Quelle: EFRE-Monitoring, Datenstand Juni 2010

* Projekte, die auf Chancengleichheit und Gender Mainstreaming ausgerichtet sind. Die Projekte wurden von den Förderstellen als solche bewertet und dem EFRE-Monitoring gemeldet.

** die Angaben umfassen die Finanzmittel aller beteiligten Partnerstaaten

URBAN Graz 2000-2006 Projekte mit Chancengleichheits-Aspekten*

| Programm | Priorität | Maßnahme | Zahl der Projekte | abgerechnete/ausbezahlte Mittel / Angaben in € | | | |
|------------|-------------------|---|--|--|----------------------|------------------------------|----------------------|
| | | | | EFRE-kofinanzierte Projektkosten | EFRE | nationale öffentliche Mittel | |
| URBAN Graz | P1 | 1.1. Verbesserung der strukturellen Rahmenbedingungen | 5 | 7.125.118,73 | 960.442,49 | 5.641.676,24 | |
| | | 1.2. Entwicklung und Stärkung der Humanressourcen | 5 | 1870564,8 | 473084,88 | 1245240,06 | |
| | | 1.3. Innovationsorientierte Wirtschaftsentwicklung | 1 | 769.467,01 | 71.431,37 | 116.759,92 | |
| | P2 | 2.1. URBANe Mobilität | 3 | 4.777.607,49 | 758.562,52 | 4.019.044,97 | |
| | | 2.2. Stadt-Landschaft Graz West 21 | 1 | 150.000,00 | 37.500,00 | 112.500,00 | |
| | P3 | 3.1. Kommunikationsorientierte Stadtteilentwicklung | 3 | 916.767,06 | 376.772,00 | 452.849,75 | |
| | | Technische Hilfe | Maßnahmen für die Abwicklung des Programms | 2 | 938737,22 | 312912,4 | 625824,82 |
| | URBAN Graz | | | 20 | 16.548.262,31 | 2.990.705,66 | 12.213.895,76 |

Quelle: EFRE-Monitoring, Datenstand Juni 2010

* Projekte, die auf Chancengleichheit und Gender Mainstreaming ausgerichtet sind. Die Projekte wurden von den Förderstellen als solche bewertet und dem EFRE-Monitoring gemeldet.

URBAN Wien 2000-2006 Projekte mit Chancengleichheits-Aspekten*

| Programm | Priorität | Maßnahme | abgerechnete/ausbezahlte Mittel / Angaben in € | | | nationale öffentliche Mittel | |
|-------------------|-----------|---|--|----------------------------------|---------------------|------------------------------|---------------------|
| | | | Zahl der Projekte | EFRE-kofinanzierte Projektkosten | EFRE | | |
| URBAN Wien | P1 | Entwicklung der Wirtschaft des URBAN-Standortes | 1.1. Förderung von Kleinunternehmen | 1 | 36.502,77 | 18.251,39 | 18.251,38 |
| | P2 | Entwicklung der urbanen Vielfaltigkeit | 2.1. Forcierung v. Einricht. Z.Betonung ein. Vielfalt. Urbanen Stadtteilstruktur | 1 | 310.054,00 | 92.700,00 | 217.354,00 |
| | | | 2.2. Umgestaltung u.Adapier.d.öffentl. Raumes, Hebung d.Umwelt-, Wohnung | 7 | 3222887,53 | 966860,61 | 2256026,92 |
| URBAN Wien | | | | 9 | 3.569.444,30 | 1.077.812,00 | 2.491.632,30 |

Quelle: EFRE-Monitoring, Datenstand Juni 2010

* Projekte, die auf Chancengleichheit und Gender Mainstreaming ausgerichtet sind. Die Projekte wurden von den Förderstellen als solche bewertet und dem EFRE-Monitoring gemeldet.